

Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 249.

Halle, Sonnabend den 24. Oktober

1835.

## Bekanntmachung.

Bei der gestern fortgesetzten und heute beendeten Ziehung der für dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten Seehandlungs-Prämien-Scheine, fielen die noch verbliebenen Haupt-Prämien, bis einschließlich 500 Thlr., auf Numer

39165.	6000 Thlr.	2208.	500 Thlr.
2204.	4000 "	24853.	500 "
40329.	2000 "	32914.	500 "
171874.	2000 "	74711.	500 "
217303.	2000 "	105646.	500 "
32950.	1000 "	156806.	500 "
39179.	1000 "	182260.	500 "
171823	1000 "	238963.	500 "

Berlin, den 20. Oktober 1835.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.  
gez. Kayser. Wenzel.

## Deutschland.

Wien, d. 16. Oktober. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr von Ihrer nach Böhmen unternommenen Reise im erwünschtesten Wohlsein hier eingetroffen und in der kaiserl. Hofburg abgestiegen. Ihre Majestäten wurden von der uniformirten Bürgerschaft der Haupt- und Residenzstadt und einer unermesslichen Menge Volkes, das der erlauchten Reisenden auf dem Wege harrte, empfangen und mit herzlichem Jubel begrüßt.

## Polen.

Warschau, d. 18. Oktober. Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers in der hiesigen Hauptstadt liest man im gestrigen Dziennik Pwoszechny folgendes: Unser gnädigster Herr, der Allerdurchlauchtigste Kaiser und König, geruhete gestern (16.)

früh um 9 Uhr im Palast Lazienki die ihm von Sr. Durchlaucht dem Statthalter Fürsten von Warschau vorgestellten in Warschau anwesenden Bischöfe, Prälaten und den Administrator der Erz-Diocese, sodann die Mitglieder des Administrationsraths des Königreichs, die Mitglieder des Staatsraths, die höheren Beamten und die fremden Konsuln zu empfangen. Auch geruhete Se. Majestät der Kaiser eine Deputation der Stadt Warschau, bestehend aus dem Präsidenten dieser Stadt und 27 angesehenen Hauseigenthümern, vorzulassen. Hierauf begab sich der Monarch mit dem Fürsten Feldmarschall in einem offenen Wagen nach der Citadelle; alle Straßen, durch die Er fuhr, waren mit Bürgern und Volksmassen dicht besetzt, welche die Luft fortwährend mit ihrem Preis- und Jubelruf erfüllten. Se. Maj. besuchten darauf im Schlosse Ihre Durchlaucht die Fürstin von Warschau und fuhren später in Begleitung des Fürsten nach der Neu-Georgien-Festung (Modlin). In Praga geleiteten ebenfalls die dortigen Einwohner aller Stände den Monarchen mit den feurigsten Segenswünschen. Ein ununterbrochen schönes Wetter begünstigte die ganze Dauer des Aufenthalts Sr. Majestät in hiesiger Hauptstadt. Nach der Neu-Georgien-Festung (Modlin), wo Se. Maj. der Kaiser sich noch befindet, sind die General- und Korps-Kommandeurs Baron Kreuz und Rüdiger, so wie der General-Adjutant Pankratjew, Militair-Gouverneur von Warschau, viele Stabs-Offiziere und der Kammerherr Staats-Sekretair Tymowski abgereist; und nach Kalisch hat sich der Direktor der Regierungs-Kommission des Innern, der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, General-Lieutenant Golowin, begeben, um Ihre Majestät die Kaiserin zu empfangen, die von Schlesien zurückkehrt. — Heute ist hier Schnee gefallen.

## Spanien.

Der Pariser „Moniteur“ enthält folgende Angaben. Der Vertrag zum Einmarsch der portugiesischen Hülfstruppen ist am 24. Sept. zu Lissabon unterzeichnet worden. Zehn Tausend Mann rücken in Spanien ein. Die Christinos (in Navarra) hoffen viel von der Pacifikation der Südprowinzen und den Verstärkungen, welche ihnen die Regierung ankündigt. Ein Schreiben (aus Madrid) vom 12. Oktbr. meldet, daß Las Navas noch immer bei Manzanares unter den Waffen stand. Es ist die Rede von einem Gefecht bei Guimera in Katalonien, wobei die Christinos 500 Mann zu Gefangenen gemacht haben sollen. Dieser Erfolg wird größtentheils der vom Obersten Ferrari kommandirten Fremdenlegion zugeschrieben. Der am 12. Okt. zu Bayonne angekommene Postcourier von Madrid hat keine beruhigenden Nachrichten mitgebracht. Man war in der Hauptstadt besorgt über die Stellung des Grafen Las Navas und die der Junten, welche zwar die Autorität der (von der Centralgewalt eingesetzten) Lokalbehörden anerkennen, aber als Konsultativ- oder vielmehr Beobachtungs-Junten organisiert bleiben.

Die Privatbriefe aus Madrid vom 10. Oktbr. lauten günstig. Mendizabal gewinnt täglich mehr das allgemeine Vertrauen. Der Geburtstag der Königin Isabella (sie ist am 10. Okt. fünf Jahre alt geworden) wurde mit großem Enthusiasmus begangen. Die Regentin hat ein Dekret erlassen, wonach zur Feier dieses Tages ein ausgewähltes Jägerkorps, 3000 Mann stark, organisiert werden soll. Die Kosten der Ausrüstung zahlt Christine aus ihrer Civilliste. Graf Almodovar ist angekommen und hat das Portefeuille des Kriegsdepartements übernommen. Die Nationalgarde brachte ihm eine Serenade; er kam auf den Balkon heraus und erklärte sich für Mendizabal's Programm. Die Junten von Cadix und Sevilla (so sagen die Privatbriefe) haben sich aufgelöst. Graf Las Navas will noch nicht nachgeben; er will nichts vom Statuto real wissen, sondern nur von der Volkssouveränität.

## Türkei.

Konstantinopel, d. 25. September. Der Serben-Fürst Milosch fährt fort, den Ministern der Pforte häufige Besuche abzustatten; auch bei Sr. Hoheit hat er wieder eine ziemlich lange Audienz gehabt. Es wird ihm von Seiten der verschiedenen Paschas und der hohen Reichsbeamten stets mit der größten Aufmerksamkeit begegnet. Der Sultan selbst zeigt ihm bei allen Gelegenheiten die ausgezeichnetste Achtung.

Die letzten auf indirektem Wege hier eingegangenen Berichte aus Syrien sprechen von einem ernstlichen Treffen, welches zwischen den Drusen und den Aegyptern stattgefunden haben soll, und worin die Letzteren eine bedeutende Niederlage erlitten hätten. Man erwartet mit Nächstem die Bestätigung dieser Nachricht. Aus derselben Quelle weiß man, daß Ibrahim Pascha den größeren Theil seiner Streitkräfte zu

Tarsus zusammenzog, wo er an der Spitze von 12,000 Mann stand. Ein Theil der ägyptischen Flotte kreuzte in der Bucht von Satalia. Der Pascha von Aegypten hat an jener Küste zahlreiche Agenten, die darauf hinarbeiten, ihm die Einwohner geneigt zu machen.

## Bermittlere.

— Aachen, d. 17. Oktober. Das neueste Amtsblatt enthält folgende, von der hiesigen Königl. Regierung erlassene Bekanntmachung: Ein toller Wolf, welcher in die Gemeinde G'doumont und Brujère, Kreis Malmedy, eingedrungen und daselbst inmitten verammelter Menschen mehrere Hunde und Schaafsbiß und tödtete, wurde, als er bei dem Dorfe Brujère unter einer Heerde Schaafse wüthete, von dem Ackerer Hubert Borrman aus Büllingen, der zufällig des Weges kam, angegriffen und nach kurzem, aber höchst gefährlichem Kampfe von demselben vermittelst einer Hacke erschlagen. Das kühne und aufopfernde Benehmen des H. Borrman, der durch seine That die Gegend von einer großen Gefahr befreite, verdient eine lobende Anerkennung, und sprechen wir solche mit Vergnügen hierdurch öffentlich aus.

— Ein Schreiben aus Alexandrien vom 18. Aug. meldet als Nachtrag zur Geschichte der Pest Folgendes: Während die Pest am mörderischsten war, träumte einem hiesigen muselmännischen Kaufmann, es würden eilf Personen in seinem Hause an der Pest sterben. Als er erwachte und über die Zahl seiner Hausgenossen nachdachte, war er höchst beunruhigt, als er, um in seinem Hause eilf zu finden, sich selbst mitzählen mußte. Seine Angst nahm zu, als gleich am folgenden Tage seine Frau, zwei Sklavinnen und zwei Kinder starben; er war aber seines nahen Todes gewiß, als am vierten Tage schon auch die noch übrigen zwei Kinder, zwei Knechte und eine alte Magd ins Grab gestiegen. Er machte daher seine Vorbereitungen, um zur Ewigkeit überzugehen, erzählte seinen Traum einigen seiner Freunde, und bat sie, jeden Morgen nachzusehen, um, falls er todt sei, ihn mit gebrauchlichen Ceremonien beerdigen zu lassen. Ein schlauer Dieb, der dies hörte, benutzte die Furcht dieses Kaufmanns, um in der Nacht die Thüre seines Hauses zu öffnen und dem erschrockenen Wanne auf sein „Werda!“ „ich bin der Todesengel!“ zu antworten, um, während jener sich unter seiner Decke verbarg und ganz von Sinnen kam, die sich im Hause befindlichen Effekten zusammenzupacken und fortzuschleppen. Unglücklicher Weise bekam er aber selbst die Pest und starb auf der Treppe. Der Kaufmann indessen wagte es sogar einige Stunden nach Sonnenaufgang noch nicht, das Haupt unter der Decke hervorstrecken, bis endlich die verlegenen Freunde kamen, das Vorgefallene von ihm hörten, die Effekten fanden, den Dieb erkannten, die Wahrheit entdeckten und die Verwirklichung des Traums auf eine wunderbare Weise bestätigten. Nun war der Kaufmann seines Lebens eben so sicher, wie früher seines Todes, und er hat sich nicht geirrt, denn er selbst erzählt jetzt noch diese Geschichte, die seine Nachbarn und Freunde für eine wahre Thatsache erklären.

## Schnelligkeit der Dampfwagen auf Eisenbahnen.

(Beschluß.)

Ein Jagdhund, der sich auf einige Zeit der Eisenbahn näherte, gab den bestimmtesten Maßstab von der Schnelligkeit der Fahrt ab. Er stand im freien Felde, als der schwarze Zug von Wagen heranflog. Bellend sprang er ihm entgegen, und schien gewissermaßen erstaunt, als das Ungethüm so plötzlich an ihm vorüber geflogen war, daß er sich mit einem Male hinter dem letzten Wagen sah. Er suchte, drehte sich um, und lief nun kläffend aus allen Kräften den fortrollenden Wagen nach; es ist wahr, er erreichte sie wieder, gewann sogar fast die vordersten derselben, allein keuchend, und nur im vollsten Laufe. Vielleicht 2 Minuten hielt er sich so in gleicher Höhe mit dem Zuge, dann aber wurden seine Kräfte schon matter, er blieb zurück, man neckte und reizte ihn, er strengte sich aufs äußerste an, um nachzukommen; allein es war vergeblich, er blieb zurück und war, bevor eine Minute verging, den Augen nicht mehr sichtbar. Der Weg, auf dem sich die Eisenschienen befinden, läuft nicht dicht neben oder gar auf der gewöhnlichen Straße hin, sondern hält sich etwa eine Viertelstunde von derselben entfernt. Er wird von 6 bis 8 andern Wegen durchschnitten; man hat aber dabei nicht, wie in England, hohe Brücken überwölbt oder Tunnel durchgraben, sondern die Wege sind einfach durch Barrieren gesperrt, die in den Zeiträumen, wo die Dampfwagen nicht passiren, zur freien Kommunikation geöffnet sind, wobei die Schienen bedeckt werden, daß sie durch überfahrende Wagen nicht Schaden leiden. An jedem dieser Wege steht ein Arbeiter in einer Art von Uniform, wenigstens mit einem amtlichen Abzeichen, dessen Gewehr in einem großen Besen besteht, mit dem er schultert, wenn die Wagen vorüber fahren. Dieser hat den Auftrag, die Barrieren zu öffnen und sie zu schließen, sobald der ankommende Dampfwagen einen gewissen genau bezeichneten Punkt erreicht hat. Als dann darf nichts mehr die Straße passiren. Von beiden Seiten ist dieselbe übrigens durch ziemlich tiefe Gräben eingefast, damit nicht etwa Vieh von den anstoßenden Weiden hineinkommen kann.

## Bekanntmachungen.

### Verpachtungs-Anzeige.

Die Speisewirtschaft in Alexisbad soll mit höchster Genehmigung auf 3 oder 6 ganze Jahre, von der Curzeit 1836 an, aufs Weistgebot, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl des Pächters verpachtet werden. Es ist hierzu ein Licitationstermin auf den

15. December 1835,

Vormittags um 10 Uhr,

in dem Lokale der unterzeichneten Behörde anberaumt worden, zu welchem qualifizierte Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden

sollen, übrigens aber auch vorher in der Kanzlei eingesehen werden können.

Bernburg, den 19. October 1835.

Herzogl. Anhalt. Cammer.  
v. Braun.

### Verpachtungs-Anzeige.

Mit höchster Genehmigung soll das Roulette, und das Pharoispiel in Alexisbad in dem dazu angelegten Termine

den 15. December 1835,

Vormittags um 10 Uhr,

in dem Lokale der unterzeichneten Behörde mit Vorbehalt der Auswahl des Pächters, auf die drei Jahre 1836, 1837 und 1838 verpachtet werden. — Pachtlustige werden eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden und nach Eröffnung der Pachtbedingungen, die übrigens auch in Abschrift mitgetheilt oder vorher in der Kanzlei eingesehen werden können, ihre Gebote abzugeben.

Bernburg, den 19. October 1835.

Herzogl. Anhalt. Cammer.  
v. Braun.

### Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose 5ter Klasse 72ster Lotterie muß bei unfehlbarem Verluste aller Ansprüche spätestens bis zum 4. November erfolgt sein.

Kaufloose sind noch zu bekommen.

Halle, den 17. October 1835.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer  
Lehmann.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag früh 5 Uhr, fährt mein bekanntes Personienfuhrwerk aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin.  
Schulze.

### Offene Stellen.

2 Revierjäger, 2 Gärtner, 2 Oberkellner, 1 Koch, 2 Lithographen, 1 Steindruckere, 2 Wirthschafts-Aufseherinnen und 2 Bonnen, können recht angenehm und vorthailhaft placirt werden durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin,  
Zimmerstrasse No. 34.

Rechte Zephyr-Wolle, seidenen und leinenen Canevas, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedrich Schröder  
in Brehna.

Die neuesten Stickmuster erhielt

F. A. Spieß.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten beim Tischlermeister Picht in Halle, Zentergasse No. 570.

Unterzeichnete beabsichtigt, ihr in der Darsüperstraße nahe am Universitätsgebäude sub No. 92. belagertes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können dasselbe zu jeder Zeit in Augenschein nehmen.

Auguste Rudloff.

### Bekanntmachung.

Die Mühle zu Burghäseler bei Naumburg mit 2 Mahlgängen und einer Deltmühle nebst Zubehör, soll von jetzt bis Martini d. J. verkauft oder verpachtet werden. Kauf, oder Pacht Liebhaber wollen sich daher in dieser Zeit bei dem Besitzer einfinden. Uebrigens wird bemerkt, daß bei dem Kauf nur eine geringe Anzahlung erforderlich ist, die übrige Kaufsumme hypothekearisch darauf stehen bleiben kann.

Burghäseler, am 20. Oktober 1835.

Friedrich August Müller.

### Für Blumenfreunde.

Ich empfang vor einigen Tagen neue Zusendung von frühen Marzeiller Taceten zum Treiben, Amarillis formosissima und gefüllten Tuberosen, und empfehle solche, so wie alle übrigen Sorten Haarlemer Blumenzwiebeln bestens.

E. H. Kisel am Markte.

Frische nicht zererschene Rebhühner und große weiße Gänselebern werden fortwährend gekauft bei

E. H. Kisel am Markte.

### 5 Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder, welcher dem Unterzeichneten eine Preuß. Kassenanweisung von 50 Thln., die auf der Promenade in der Nähe der Steinstraße am 22. d. M. (Donnerstag) gegen Mittag verloren gegangen ist, zur rück erstattet.

Professor Dr. Hohl.

Indem ich meinen mir werthen Abnehmern hiermit mein Waarenlager von allen Sorten Glas in bester Qualität offerire, werde ich mich stets bemühen, auch diejenigen, denen mein Lokal noch unbekannt ist, auf die bestmögliche Weise zufrieden zu stellen.

Friedr. Weber,  
Alter Markt.

Ein junger Mann von guter Erziehung und den erforderlichen Schulkenntnissen, kann unter vorthelhaftesten Bedingungen Weihnachten oder kommende Ostern in meiner Offizin als Lehrling aufgenommen werden. Hierauf Reflektirende wollen sich in frankirten Briefen an mich wenden.

Aisleben a. d. S., den 22. Oktober 1835.

Der Apotheker Weber.

Sonabend als den 24. Okt. giebt es zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauce.

Küche auf der Maille.

Eine mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen versehene Wirthschafterin, welche mehrere Jahre zur größten Zufriedenheit einer bedeutenden Gastwirthschaft vorgestanden, wünscht veränderungs halber sofort ein Engagement. Alles Nähere ertheilt der Commissionär J. G. Fiedler, Stadt, Fleischerstraße No. 151.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 22. Okt. 1835.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	101 1/2	101 1/2	Ostpr. Pfandbr.	4	102 1/2	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	100	99 1/2	Pomm. Pfandbr.	4	104 1/2	—
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	60 1/2	59 1/2	Kur- u. Nm. do.	4	102 1/2	—
Nm. Ob. m. l. C.	4	101 1/2	101	Schlesische do.	4	—	106 1/2
Nm. Int. Sch. do	4	—	100 1/2	russl. C. d. Nm.	—	84 1/2	—
Berl. Stadt-Ob.	4	101 1/2	101 1/2	do. do. d. Nm.	—	84 1/2	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Nm.	—	84 1/2	—
Elbing. do.	4 1/2	—	—	do. do. d. Nm.	—	84 1/2	—
Danz. do. in Zh.	—	42 1/2	42	Gold al marco	—	216 1/2	215 1/2
Westpr. Pfd. A.	4	102 1/2	—	Neue Duf.	—	18 1/2	—
Gr. = Pz. Pos. do.	4	—	102 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
				Disconto	—	3	4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Magdeburg, d. 21. Oktober. (Nach Wispela.)

Weizen 29 — 30 1/2 thl. Gerste 22 — 22 1/2 thl.  
Roggen 25 — 26 " Hafer 15 1/2 — 16 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 21. Oktober: 42 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Graf Poniatowsky m. Gem. a. Kiew. — Hr. Domherr v. Alvensleben m. Gem. a. Gohlis. — Hr. Kaufm. Schlegel a. Köthen. — Hr. Amstath Helling a. Schraplau. — Die Hrn. Kaufl. Ehlers u. Berger a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Bruno a. Bremen. — Hr. Kaufm. Bodenbach a. Eiberfeld. — Hr. Stud. Volkmar a. Halberstadt. — Hr. Dr. phil. Kuffe a. Berlin.

Goldenen Ring: Hr. Stud. med. Schulz a. Vornburg. — Hr. Stud. theol. Walther a. Arnstadt. — Hr. Pred. Förster m. Fam. a. Hohnstedt. — Hr. Deton. Thich a. Berlin. — Hr. Fabr. Forebmann a. Vurd. — Die Hrn. Fabr. Eberding u. Keulcher a. Magdeburg. — Hr. Stud. med. Büchmann a. Dessau. — Hr. Kaufm. Lange a. Erfurt.

Goldenen Löwen: Rad. Müller o. Naumburg. — Hr. Instrumentm. Sondheim a. Erfurt. — Hr. Dr. phil. Schuchardt a. Hirschberg. — Hr. Buchhändler Rose a. Berlin. — Hr. Dr. phil. Erhard a. Nordhausen. — Hr. Pred. Brand a. Marienwerder. — Hr. Amtmann Hoffmann a. Sondershausen. — Hr. Fähnrich P'Estocq a. Köln a. R.

Schwarzen Bär: Hr. Schausp. Lisemann a. Dresden. — Hr. Handelsm. Fiedler a. Gutsstadt.

No. 1556.: Hr. Stud. theol. Bruns a. Braunschweig.